

Inhalt

Vorwort	9
Teil A: Ethik	11
1 Einführung	12
1.1 Ein Problem. Was tun? – W. K. Frankena	12
1.2 Womit beschäftigt sich die Moralphilosophie? – W. K. Frankena	12
1.3 Vier Positionen der normativen Ethik – N. Hoerster	13
1.4 Überblick zur Geschichte der philosophischen Ethik	15
Arbeitsanregungen	18
2 Moral und Gesellschaft	19
2.1 Traditionelle Gebote	19
2.1.1 Die 10 Gebote der Papuas	19
2.1.2 Vom Talionsprinzip zur Nächstenliebe	20
2.1.3 Die Goldene Regel	20
2.2 Neue Regelvorschläge für unsere Zeit	21
2.2.1 Maximen einer Überlebensethik – A. K. Treml	21
2.2.2 Träume eines Möchtegern-Hedonisten	21
2.3 Relativismus oder Allgemeingültigkeit? – R. B. Brandt	22
Arbeitsanregungen	26
3 Prüfung von Argumenten	27
3.1 Gespräch Kriton – Sokrates	27
3.2 Analyse der sokratischen Lösung – W. K. Frankena	30
Arbeitsanregungen	32
4 Das Ziel menschlichen Handelns: Glück	36
4.1 Das Endziel des Handelns – Aristoteles	36
4.2 Drei Lebensformen – Aristoteles	37
4.3 Die höchste Form des Menschseins – Aristoteles	38
4.4 Zwei Grundformen des Glücks – Aristoteles	40
4.5 Kritik an Aristoteles	42
4.5.1 Autonomie statt Heteronomie – I. Kant	42
4.5.2 Zufriedenheit statt Glück – I. Kant	44
4.5.3 Aristoteles oder Kant? – O. Höffe	45
4.6 Lexikalisches Stichwort: Tugend	46
4.7 Lexikalisches Stichwort: Glück	46
Arbeitsanregungen	48

5	Glück als Schmerzfreiheit	49
5.1	Die paradoxe Verfassung des Menschen – S. Freud	49
5.2	Glück – ein unsittliches Thema?	50
5.3	Brief an Menoikeus – Epikur	52
5.4	Die Grenzen der Lust	54
5.4.1	Tugendstärke statt Lust – Cicero	55
5.4.2	Drei Argumente gegen den Hedonismus – R. Spaemann	56
	Arbeitsanregungen	58
6	Das Schlechte und das Heil	59
6.1	Umwertung der Tugenden	59
6.1.1	Göttliche Weisheit statt Weltweisheit – Paulus	59
6.1.2	Gottbezogene Tugenden – Paulus	60
6.2	Die Kehrseite des Guten	61
6.2.1	Das Schlechte in der guten Schöpfung – Augustinus	61
6.2.2	Die Realität des Bösen – I. Kant	62
6.2.3	Der Wille als Ursprung des Bösen – A. Schopenhauer	64
6.2.4	Die Verharmlosung des Bösen durch die Wissenschaft – W. Schulz	66
6.2.5	Die Unerforschlichkeit des Bösen – P. Ricœur	66
6.2.6	Hoffnung auf Überwindung des Bösen – P. Ricœur	68
6.3	Lexikalisches Stichwort: Schuld	69
6.4	Lexikalisches Stichwort: Liebe	70
	Arbeitsanregungen	71
7	Der gute Wille des autonomen Subjekts	72
7.1	Die Ethik Immanuel Kants	73
7.1.1	Kants Ethik als Vernunft- und Gesinnungsethik	73
7.1.2	Kants Ethik als Pflichtethik	73
7.1.3	Kants Ethik als formale Gesetzesethik	74
7.1.4	Kants Ethik als Ethik der Menschenwürde	76
7.2	Kritik und Fortentwicklung der Ethik Kants	78
7.2.1	Formale Ethik oder geschichtliche Vermittlung? – G. W. F. Hegel, O. Marquard ..	78
7.2.2	Universalisierung oder radikale Selbstständigkeit? – F. Nietzsche, J.-P. Sartre ...	80
7.2.3	Gesinnungs- oder Verantwortungsethik? – M. Weber	84
7.3	Die Achtung vor der Würde des Menschen	86
7.3.1	Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte durch die Vereinten Nationen (1948)	86
7.3.2	Das Grundgesetz (1949)	87
7.3.3	Was heißt es, jemanden als Person zu achten? – F. v. Kutschera	88
7.4	Lexikalisches Stichwort: Gewissen	90
	Arbeitsanregungen	90

8	Der allgemeine Nutzen	92
8.1	Das Prinzip der Nützlichkeit – J. Bentham	92
8.2	Die Berechnung der Nützlichkeit – J. Bentham	94
8.3	Berücksichtigung der Qualität des Nützlichen – J. S. Mill	95
8.4	Handlungs- oder Regelutilitarismus? – J. J. C. Smart	97
8.5	Abtreibung – utilitaristisch betrachtet – P. Singer	98
8.6	Gibt es Grenzen der Nutzenberechnung? – R. Spaemann	102
	Arbeitsanregungen	105
9	Der Diskurs als Verfahren der Normenbegründung	106
9.1	Stufen der Moralentwicklung – L. Kohlberg, J. Habermas	106
9.2	Regeln des idealen Diskurses – J. Habermas	109
9.3	Die Diskursethik und ihr Stellenwert – J. Habermas	111
9.4	Kritik an der Diskursethik	112
9.4.1	Die Diktatur des Sitzfleisches – H. Weinrich	112
9.4.2	Plädoyer für eine Kultur der Vernunft – F. Kambartel	114
	Arbeitsanregungen	116
Teil B: Politik		119
10	Einführung	120
10.1	Fragen, Arbeitsweisen und Ziele der Staatsphilosophie – N. Hoerster	120
10.2	Überblick zur Geschichte der politischen Philosophie	124
	Arbeitsanregungen	126
11	Die Herrschaft der Besten	127
11.1	Die Stärksten sind die Besten – Kallikles	128
11.2	Die Philosophen sind die Besten – Platon	129
11.2.1	Die gerechte Ordnung des Ständestaates	129
11.2.2	Die Herrschaft des Philosophenstandes	130
11.2.3	Der Bildungsgang des Philosophen (Höhlengleichnis)	131
11.3	Interpretation des Höhlengleichnisses	133
11.3.1	Das Drama von der Gerechtigkeit – H. Blumenberg	133
11.3.2	Drei Deutungsmöglichkeiten – C. F. v. Weizsäcker	134
11.4	Kritik der utopischen Sozialtechnik – K. R. Popper	135
11.5	Lexikalisches Stichwort: Staat	139
	Arbeitsanregungen	140

12	Der Mensch als politisches und soziales Wesen	141
12.1	Der Mensch ist ein politisches Wesen – Aristoteles	141
12.2	Der Mensch wird zum gesellschaftlichen Wesen – H. Arendt	143
12.3	Die Verpflichtung des Herrschers auf das Gemeinwohl – T. v. Aquin	146
12.4	Lexikalisches Stichwort: Gemeinwohl	148
	Arbeitsanregungen	149
13	Die Technik der Macht	150
13.1	Die Trennung von Politik und Moral – N. Machiavelli	151
13.1.1	Der Herrscher als Fuchs und Löwe	151
13.1.2	Die Rolle der Fortuna in der Politik	154
13.2	Selbsterhaltung durch den absoluten Herrscher – T. Hobbes	155
13.2.1	Programmatische Einleitung	156
13.2.2	Der unbeherrschte Mensch	156
13.2.3	Naturrecht und Naturgesetz – Die Überwindung des Naturzustands	158
13.2.4	Die Autorisierung eines absoluten Herrschers	160
13.2.5	Hobbes' Einfluss auf das ökonomische Denken – E. Bloch	162
13.3	Lexikalisches Stichwort: Herrschaft	163
13.4	Lexikalisches Stichwort: Souveränität	164
	Arbeitsanregungen	164
14	Freiheit – Gleichheit – Eigentum	166
14.1	Der Gesellschaftsvertrag des Besitzbürgertums – J. Locke	167
14.1.1	Die ursprüngliche Freiheit und Gleichheit	167
14.1.2	Der Erwerb von Eigentum	168
14.1.3	Der Schutz des Eigentums	169
14.2	Der radikaldemokratische Gesellschaftsvertrag – J.-J. Rousseau	171
14.2.1	Kritik der unfreien Gesellschaft	171
14.2.2	Die moralische Republik	173
14.3	Die Umsetzung von Naturrecht und Gesellschaftsvertrag in positives Recht ...	175
14.3.1	Virginia Bill of Rights (12. Juni 1776)	176
14.3.2	Unabhängigkeitserklärung der USA (4. Juli 1776)	177
14.3.3	Die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte (26. August 1789)	178
14.4	Kritik des Naturrechts und des Privateigentums	179
14.4.1	Menschenrechte als Rechte des egoistischen Bürgers – K. Marx	179
14.4.2	Privateigentum und Gesellschaftscharakter – E. Fromm	181
	Arbeitsanregungen	182
15	Die Kontrolle der Macht	184
15.1	Gewaltenteilung – C. de Montesquieu	185
15.2	Der Rechtsstaat – I. Kant	187
15.3	Die kritische Öffentlichkeit	189
15.3.1	Gefahren der öffentlichen Dunkelheit – Platon, A. Glucksmann	190
15.3.2	Öffentlichkeit in der Massendemokratie – J. Habermas	191
	Arbeitsanregungen	193

16	Entfremdung und Versöhnung	194
16.1	Der Staat als Verkörperung von Vernunft und Freiheit?	194
16.1.1	Die Entzweiung der bürgerlichen Gesellschaft – G. W. F. Hegel	194
16.1.2	Versöhnung durch philosophisches Begreifen des Staates – G. W. F. Hegel	196
16.1.3	Was hält unsere Gesellschaft noch zusammen? – C. Taylor	199
16.2	Kampf gegen den Staat und die bürgerliche Gesellschaft	200
16.2.1	Das Sein bestimmt das Bewusstsein – K. Marx, F. Engels	200
16.2.2	Arbeitsteilung, Privateigentum und ihre Überwindung – K. Marx, F. Engels	202
16.3	Versöhnung mit der bürgerlichen Demokratie?	204
16.3.1	Kritik an der Diktatur der Revolutionäre – R. Luxemburg	204
16.3.2	Ernüchterung marxistischer Träume – O. K. Flechtheim	206
16.3.3	Marxistischer Humanismus – H. Gollwitzer	207
16.3.4	Was bedeuten die Revolutionen von 1989? – J. Habermas	209
16.4	Lexikalisches Stichwort: Entfremdung	212
16.5	Lexikalisches Stichwort: Sozialismus	213
	Arbeitsanregungen	213
17	Politik jenseits der Gesetze: Widerstand – Terror – Anarchie	215
17.1	Das Höchstmaß politischer Freiheit	215
17.1.1	Anarchistischer Katechismus – M. Bakunin	216
17.1.2	Statt Anarchie und Bürgerkrieg: der gerechte Staat – O. Höffe	218
17.2	Die Übersteigerung politischer Moral	220
17.2.1	Interview mit einem Ex-Terroristen	220
17.2.2	Freiheit, Terror und Moral – G. W. F. Hegel, H. Lübbe	222
17.3	Widerstand gegen Unrecht	223
17.3.1	Ziviler Ungehorsam in der Demokratie – M. L. King	223
17.3.2	Wann ist gewaltsamer Widerstand gerechtfertigt? – R. Spaemann	226
	Arbeitsanregungen	229
18	Die Legitimation von Herrschaft	230
18.1	Drei Typen der Legitimation – M. Weber	230
18.2	Legitimation durch Argumente – J. Habermas	232
18.2.1	Der Wahrheitsbezug von Legitimation	232
18.2.2	Verschiedene Niveaus der Legitimation	234
18.3	Abstimmung statt Argumente – H. Lübbe	236
	Arbeitsanregungen	237
19	Rückkehr zum Gesellschaftsvertrag	238
19.1	Kritik des Utilitarismus – J. Rawls	238
19.2	Gerechtigkeit durch fairen Vertrag – J. Rawls	240
19.3	Gerechtigkeit als Prämisse des fairen Vertrags – O. Höffe	242
19.4	Lexikalisches Stichwort: Gerechtigkeit	243
	Arbeitsanregungen	245

20	Die Aufgabe heutiger Politik: Weltfrieden	246
20.1	Streit um den Golfkrieg	246
20.1.1	Gegen den totalen Frieden – W. Biermann	247
20.1.2	Gegen vorgeschobene Kriegsgründe – E. Tugendhat	247
20.2	Frieden mit Atomwaffen	249
20.2.1	Atomwaffen – die Vernunft einer unvernünftigen Zeit? – A. Glucksmann	249
20.2.2	Atomwaffen – rechtsphilosophisch beurteilt. – R. Brandt	250
20.2.3	Untergang der Menschheit? – D. Henrich	252
20.3	Der Weltstaat – Bedingung des Friedens? – E. Tugendhat	254
20.4	Lexikalisches Stichwort: Krieg und Friede	257
	Arbeitsanregungen	258
	 Autorenverzeichnis	 260